

## **Impuls zum 1. Advent, Jahreskreis A (27.11.2022)**

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Sofort nach den Tagen der großen Drangsal wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Danach wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; dann werden alle Völker der Erde wehklagen und man wird den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden und sie werden die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, von einem Ende des Himmels bis zum andern. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das alles seht, dass das Ende der Welt nahe ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. Denn wie es in den Tagen des Noach war, so wird die Ankunft des Menschensohnes sein. Wie die Menschen in jenen Tagen vor der Flut aßen und tranken, heirateten und sich heiraten ließen, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Menschensohnes sein. Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die an derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. (Mt 24,29-44)

### **Impuls**

Da beginnt der Advent und man möchte sich auf Weihnachten einstimmen – und dann so etwas! Ja, der Advent beginnt mit apokalyptischer Erschütterung! Ich brauche die Krisen unserer Zeit nicht noch einmal aufzuzählen, sie sind auch im Advent nicht zu verdrängen. So manch einer verliert jegliche Bezugsgrößen und Orientierungspunkte (Sonne, Mond, Sterne). Es kommt aber nicht das Chaos und das Ende, sondern der Herr kommt in den erschütternden Realitäten des persönlichen Lebens und in den globalen Krisen auf uns zu. Durch die Erschütterung sollen wir geweckt werden! Das Evangelium drängt (seht, lernt, erkennt, seid wachsam, bedenkt...): Mit geschärfter Wahrnehmung soll ich meinen konkreten Alltag, meine Wirklichkeit befragen und darin das Kommen des Herrn entdecken. „Haltet euch bereit!“ Er kommt unvermutet, überraschend – in seiner Schöpfung, in Menschen und Begegnungen, mit seinem Ruf... Gott bietet jeden Tag seine Begegnung mit uns an. Nehme ich die vielleicht unscheinbaren Gelegenheiten wahr? Überhöre ich seinen Ruf oder lasse ich mich „mitnehmen“? Ein Adventslied unserer Zeit stellt den einschläfernden Fragen unserer Gewohnheiten Fragen gegenüber, die uns wachrufen: Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde. Heute wird getan oder auch vertan, worauf es ankommt, wenn ER kommt. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gespart, was hast du alles besessen? Seine Frage wird lauten: Was hast du geschenkt, wen hast du geschätzt um meinetwillen? ... Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gewusst, was hast du Gescheites gelernt? Seine Frage wird lauten: Was hast du bedacht, wem hast du genützt um meinetwillen? ...

Der Herr wird nicht fragen: Was hast du beherrscht, was hast du dir unterworfen?

Seine Frage wird lauten: Wem hast du gedient, wen hast du umarmt um meinetwillen? ...

Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gespeist, was hast du Gutes getrunken?

Seine Frage wird lauten: Was hast du geteilt, wen hast du genährt um meinetwillen? ...

Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gegläntzt, was hast du Schönes getragen?

Seine Frage wird lauten: Was hast du bewirkt, wen hast du gewärmt um meinetwillen? ...

Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gesagt, was hast du alles versprochen?

Seine Frage wird lauten: Was hast du getan, wen hast du geliebt um meinetwillen? ...

Der Herr wird nicht fragen: Was hast du erreicht, was hast du Großes gegolten?

Seine Frage wird lauten:

Hast du mich erkannt, ich war dein Bruder/deine Schwester um deinetwillen?